

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postverbindung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag Samstag 10 Uhr vormittags. Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 147

Dienstag, 9. Dezember 1913

52. Jahrgang.

Kartellpolitik.

Ein ganz eigentümliches Kapitel ist die Ausbeutung des Staates durch die kartellierten Riesenwerke. Die österreichische Regierung gab selbsterzellt zu, daß sie z. B. bei dem Bau der neuen „Großlampfschiffe“ von den Eisenindustriellen gewaltig übers Ohr gehauen wurde. Panzerplatten und andere Ausrüstungsgegenstände, deren Preise in die vielen Millionen gehen, kommen aus dem Deutschen Reich trotz des hohen Einfuhrzolles weit billiger und würden für die Steuerzahler eine Ersparnis von Millionen Kronen bedeuten. Aber die Eisenmagnaten sind gar einflußreiche Herren und ihnen zur Seite steht die Wiener Börsenpresse, deren finanzielle und sonstige Interessen eng verbunden sind mit dem Wachsen des Reichtums dieser kartellierten Groß-Konzernunternehmen. Und da traut sich die Regierung nicht anzupacken, da vermag sie es trotz der prekären Finanzlage des Staates nicht, diesen Ausbeutern des Staates und der Steuerzahler mit einer entsprechenden Drohungsgegenüberzutreten. Und es bedürfte nur einer Drohung, um der skrupellosen Schädigung der Steuerzahler und der Gesamtbevölkerung ein Ende zu bereiten. Als selbsterzellt im Parlamente Stimmen laut wurden, man möge aus Erspargründen die Panzerung der Großlampfschiffe, von denen jedes rund 60 Millionen Kronen kostet, doch aus dem Deutschen Reich beziehen, da sprangen die Eisenmagnaten auf, hüllten sich in eine falsche Arbeitersfürsorge und erklärten, daß dadurch ihren Arbeitern ein ungeheurer Schaden zugefügt würde, daß viele von

ihnen Arbeit und Brot verlieren müßten. Freilich vermag kein Mensch mit gesunden Sinnen einzusehen, warum bei den Riesenwerken Arbeiter brotlos werden sollen, wenn der Profit der Rüstungsstingänger etwas beschnitten würde; trotz der weit niedrigeren Preise für Fertigprodukte im Deutschen Reich blüht dort die Eisenindustrie in der ergiebigsten Weise. Dazu kommt noch der Umstand, daß im Reich draußen die Arbeiter besser bezahlt werden, als von unseren Eisengesellschaften, die über billigere Arbeitskräfte verfügen.

Wie man prelstreibertischen, also ungehörigen Kartellen wirksam an den Leib rücken kann, das hat sich im Jänner dieses Jahres in Ungarn gezeigt. Zwischen der ungarischen Staatsbahndirektion und den ungarischen Waggonbau-Gesellschaften war ein Streit ausgebrochen. Das Handelsministerium hat neue Waggon bestellt, für die jedoch das Waggonbaukartell pro Waggon 90.000 Kronen forderte. Diese Summe war dem Handelsministerium zu hoch und es ließ in den Staatsbahnwerkstätten selbst Waggon herstellen; deren Kosten sich einzeln auf kaum 70.000 Kronen belaufen. Nun war allerdings das Wagenbaukartell bereit, Waggon um diese Summe zu liefern, das Handelsministerium machte jedoch von dem Anbot keinen Gebrauch. Das ungarische Handelsministerium hat also einem Kartell, das sich in derart ungebührlicher Weise auf Kosten der Bevölkerung bereichern wollte, einen dicken Strich durch die fette Rechnung gemacht. Zur Beurteilung des Riesenprofiten, den dieses Kartell gemacht hätte, sei darauf hingewiesen, daß Staatsunternehmungen bekanntlich nie so ökonomisch

arbeiten wie Privatunternehmungen: dennoch aber lieferten die Staatswerkstätten den einzelnen Waggon um 20.000 Kronen billiger als das Kartell ihn anbot. Die Riesengewinne der Kartelle sind aus diesem einen Beispiele klar ersichtlich. Aber bei uns in Österreich, so scheint es, wird man nie dazugelangen, dem alles verteuernenden Kartellwesen energisch einmal zu Leibe zu gehen. Alle wichtigen Bedarfsartikel sind bei uns bereits kartelliert; vom Eisen bis zum Zucker eine lange Kette von kartellierten Erzeugnissen und Jahr für Jahr spüren wir die sich stets erneuernden Verteuerungen als die Folge dieses Kartellwesens, dem die Konsumenten wehrlos gegenüberstehen. Wenn der Bauer sein hartverdientes, landwirtschaftliches Erzeugnis teurer verkauft, weil auch er unter der allgemeinen Teuerung zu leiden hat, da schreien gewisse Kreise gleich über „Wucher“; wenn uns aber die Industriekartelle alles um 30, 50, ja bis 100 Prozent verteuern, da schweigen die meisten Fäden und die Regierung schweigt auch, denn in den Kartellen sitzen gar hohe Herrschaften...

An diese darf bei uns in Österreich nicht gerührt werden; wir sind im Lande des Byzantinismus und Ereignisse wie sie im Deutschen Reich und anderwärts vorkommen, daß die Volksvertreter vor gar keiner Potenz zurückschrecken, wenn sie es als notwendig erachten, sind bei uns einfach undenkbar. So wie jene Potenzen bei uns „tabu“ sind, so sind es auch alle ihre Anhängsel, alles was mit ihnen zu zusammenhängt. Solange wir nicht nach oben aufrecht werden, solange werden wir auch ohnmächtig belien gegenüber den Kartellen!

Die Herren von Dieskau.

Original-Roman von Franz Treller.

20

Nachdruck verboten.

Das war der blutige Vorgang, der die Bekanntschaft zwischen Holtau und Mr. Warthon vermittelt hatte, ein Vorgang, der, wie der Waldwärter ernst und eindringlich gebeten, verschwiegen bleiben sollte, gleich wie die Anwesenheit des Verwundeten in seinem Hause.

Holtau fügte sich bereitwillig dem Ersuchen des Alten, denn er nahm an, daß dieser gewichtige Grund dafür haben mußte.

Die Schüsse, das Benehmen des Waldwärters, das Geheimnis, in welches er den Vorgang zu hüllen suchte, dies alles mußte Holtau natürlich auffallen, wie ihm auch nicht verborgen blieb, daß zwischen Klaus und dem Verwundeten besondere Beziehungen bestehen mußten, doch machte er sich keine Gedanken darüber. Er hatte den Verwundeten, bei dessen Erwachen aus tiefer Ohnmacht er auch anwesend war, wiederholt besucht, mit ihm geplaudert und die vornehme, abgeklärte Lebensauffassung des alten Herrn hatte in ihm das Gefühl hervorgerufen, daß er einen seltenen Menschen vor sich habe.

Auch der junge Mann war dem Amerikaner sehr sympathisch geworden. Mr. Warthon wußte wohl, wie sehr er ihm verpflichtet war, denn ohne seine rechtzeitige Hilfe wäre er rettungslos verloren

gewesen, aber das war es nicht allein, was ihm Holtau lieb machte.

Die Reinheit des Fühlens und Denkens, die Mannhaftigkeit seines ganzen Wesens, eine nicht gewöhnliche Geistesbildung, das waren die Eigenschaften, die in den Unterhaltungen mit Holtau zu Tage traten und den älteren Herrn in hohem Grade für den jungen Mann einnahmen.

Mit Interesse hatte er Holtaus Mitteilungen über seinen Lebensgang gelauscht, der, da ihn seine Eltern früh und einsam auf der Welt zurückgelassen, von Härten nicht frei gewesen war, und Holtau hatte mit einer vertraulichen Offenheit geplaudert, die ihn selbst überraschte.

Daß der alte Herr gleiche Offenheit ihm gegenüber zeigen sollte, erwartete Holtau gar nicht, er erzählte von sich in der Art eines gereiften, teilnehmenden Mannes, und das Geheimnis, das Mr. Warthon zu umgeben schien, erweckte seine Neugier nicht.

Heute saß Holtau wiederum vor dem sehr wohl aussehenden Rekonvaleszenten, der, den Arm in der Blinde, sich bereits vorsichtig im Freien bewegt hatte.

Holtau trug eine Miene zur Schau, deren Ernst sehr von der freundlichen Stimmung abwich, die die Züge des anderen belebte.

Dieskau bemerkte dies sehr wohl, auch daß Holtau heute den Frack trug, war ihm aufgefallen.

Die Unterhaltung wollte nicht recht in Gang kommen; man sprach über dieses und jenes und

Holtau erwähnte dann, daß er in den nächsten Tagen nach England zurückreisen werde. Dies schienen den würdigen Mr. Warthon zu überraschen und zwar nicht in angenehmer Weise.

Er richtete forschend den Blick auf des jungen Mannes ernste Züge und äußerte dann: „O, so bald schon? — Sie haben wohl bereits Abschieds-briefen gemacht?“

„Nein, Mr. Warthon, ich habe außer bei Ihnen und in W.“ — W. war die Stadt, in der Hilda wohnte — „keinen Abschied zu nehmen.“

Die blauen Augen des alten Herrn schienen in seiner Seele lesen zu wollen.

„Sie sind entschieden verstimmt, mein junger Freund, haben Sie Verdruß gehabt?“

Von Hilda von Dieskau und seiner Neigung zu ihr hatte Holtau noch nie zu dem Amerikaner gesprochen: dies hätte zarte Saiten seiner Seele berührt, die er selbst dem geschätzten Manne gegenüber nicht anklängen lassen wollte.

Die herzliche Teilnahme, die aus Mr. Warthons Frage sprach, veranlaßte Holtau, der durch den auf Dieskau erfahrenen Empfang doch peinlicher berührt war, als er sich selbst gestehen mochte, daß er nicht ohne Bitterkeit gestand:

„Ja denn, es ist sehr verdrießlich, sich einen Korb zu holen, auch wenn man der Liebe derer, um die man wirbt, sicher ist. Aber der Hochmut dieser Herren ist nicht zu brechen.“

„Ah —“ Dieskau lächelte, und als Holtau sinnend vor sich hinschauend schwieg, sagte er:

Eigenberichte.

Rohitsch, 6. Dezember. (Neuwahl der Bezirksvertretung.) Die neugewählte Bezirksvertretung Rohitsch hat jetzt 24 deutsche und acht slowenische Mitglieder, wovon letztere von den Landgemeinden gewählt wurden. Am 3. Dezember wurde Herr Dr. F. Schuster abermals zum Obmann und Herr Hauptmann i. R. Viktor Zigröber zum Stellvertreter gewählt. Im Bezirksausschusse sind die Herren: Dr. F. Müller, Ferschnig Karl, Sporn Josef, Stoinshegg August, Viktor Zigröber und Verlags M. v. Der Markt Rohitsch entfiel in die Bezirksvertretung die Herren: Verlags Josef, Einsalt Johann, Ferschnig Karl, Gutmann Alois, Holzinger Leopold, Dr. Schuster, Wrechl Karl und Zigröber Viktor.

Rohitsch, 6. Dezember. (Schützen-gesellschaft.) Jeden Mittwoch finden im Gasthof „zur Krone“ wieder die Schießabende statt. Unter der Leitung des Alterschützen, des Herrn Bürgermeisters Ferschnig wurden am 4. Dezember nachstehende Amtsführer bestimmt: Oberschützenmeister Herr Major Oskar Simony, Schützenmeister Herr Oberförster Josef Hollmann, Schatzmeister Herr Ignaz Bresinschel, Schriftwarte Wrechl Karl und Altmesch Hans, Stellvertreterinnen die Fräulein Greil und Miltz Verlags, Irma und Luise Jelovschel. Ein herzliches Schützenheil im voraus!

Rohitsch, 5. Dezember. (Abschied.) Letzten Sonntag verließ Herr Notar Franz Strafella Rohitsch, um die Amtstätigkeit in seinem neuen Dienstorte Pettau fortzusetzen. Genannter erfreute sich hier allgemeiner Beliebtheit und hoher Wertschätzung, was durch den zahlreich besuchten Abschiedsabend im Gasthofe „zur Post“ und durch den rührenden Abschied am Bahnhofe bezeugt wurde. Herr Notar Strafella war siebzehn Jahre in Rohitsch und brachte als Direktionsobmann die Bezirksparafasse zu großem Aufschwunge: er war auch immer lebenswürdig in seinem Wesen und stellte sich bei jeder sich darbietenden Gelegenheit in den Dienst der Wohltätigkeit. Die Rohitscher werden ihm und seiner Familie ein dauerndes Andenken bewahren.

Gili, 5. Dezember. (Schulverein.) Die Schulvereinsortsgemeinschaft veranstaltet am 14. Dezember abends im Gasthause Pristoschel in Unter-Röding eine Aulafest.

Gili, 6. Dezember. (Ein Gemeindevorsteher und Ausschüsse wegen Banknotenfälschung verhaftet.) Am 4. Dezember wurden der Besitzer und Gemeindevorsteher Michael Senica in Senovo bei Reichenburg und die Gemeindevorsteher in Senovo, die Grundbesitzer Franz Zoltrn und Johann Pentc, wegen Verdachtes der Erzeugung von falschen Fünzigkronennoten verhaftet und dem Bezirksgerichte in Lichtenwald eingeliefert.

Gili, 5. Dezember. (Brand in Dobrova.) In Dobrova hat ein Unbekannter heute um 5 Uhr früh das Wirtschaftsgebäude, des Grundbesitzers Max Dvörl in Brand gesteckt. Das Feuer vernichtete sowohl das Wirtschaftsgebäude, als auch die darin aufbewahrten Getreide-, Heu- und Futtermittel. Auch fielen Wirtschaftsgeräte und mehrere Wagen dem verheerenden Elemente zum Opfer. Nur mit Mühe gelang es der Müller Feuerwehr, das Wohnhaus und andere Gebäude zu retten. Der Brandschaden dürfte sich auf 7000 K. belaufen.

Lichtenwald, 6. Dezember. (Von einem Pferde getötet.) Als am 4. der Besitzer Johann Kollmann mit einem Wagen von Reichenburg gegen Lichtenwald fuhr, löste er während einer Rast das ihm als bössartig bekannte linke Pferd. Dieses schlug aus und traf den Kollmann mit dem Hufe derart ins Gesicht, daß er sofort blutüberströmt zu Boden stürzte und gestern starb. Er hatte eine Zertrümmerung der Hirnschale erlitten.

Franz, 5. Dezember. (Todessturz im Hause.) Der Auszügler Josef Ryzon schloß infolge Trunkenheit am 2. im Gasthause des Metelan in Rezana am Backofen ein, stürzte im Schloße herab und zog sich derart schwere Schädelverletzungen zu, daß er am folgenden Tage starb.

Lüfter, 7. Dezember. (Im Verfolgungswahn.) Am 4. nachts stürzte sich die etwas schwachstimmige Bergarbeitergattin Cäcilia Pöll in Sedraz, Gemeinde St. Christoph ob Lüfter, im Wahne, sie werde von Feinden verfolgt, aus dem Dachfenster ihres Wohnhauses sieben Meter tief auf die Straße und blieb mit zerschmetterten Gliedern tot liegen. Am nächsten Morgen wurde sie von ihrem Manne als Leiche gefunden.

Windischgraz, 5. Dezember. (Ein Kind verbrannt.) Das fünfjährige Inwohnerkind Maria Arznoh in Berche bei Windischgraz zog sich mit siedendem Wasser derartige Brandwunden zu, daß es bald darauf starb.

Völkermarkt, 6. Dezember. (Gut Waise rwid!) Am 5. wurde in der Drau nächst Völkermarkt vom Herrn Oberoffizial Toni Pungratschitsch ein Huchen im Gewichte von 14 Kilogramm und einer Länge von 1,23 Meter mit der Angelrute und einem künstlichen Huchebübler (Firma H. Stork in München) gefangen. „Petri Heil!“

Wind- = Seiftriger Nachrichten

Josef Rasteiger †. Am 4. Dezember hat unsere Stadt einen der edelsten Bürger verloren. Im 67. Lebensjahre verschied hier der Lederermeister und Hausbesitzer Herr Josef Rasteiger in tragischer Weise. Von einer Marifahrt in St. Martin bei Erlachstein abends zurückkehrend, scheuten die Pferde bei der ersten Bahnüberquerung nächst Pöltshach. Um diese Zeit kreuzten an dieser Stelle zwei Züge. Hart neben dem Geleise konnten die Pferde zum Stehen gebracht werden. Als die Insassen sich ansahen, den Wagen über das Geleise zu schleben, fiel Herr Rasteiger infolge des ausgedehnten Schreckens tot zu Boden. Ein Herzschlag endete sein Leben. Um ihn trauern nicht nur seine Hinterbliebenen. Nein, um ihn trauert unsere Stadt. Er gehörte zu jenen wenigen, die keinen Feind und lauter Freunde besitzen. Sein sonntiger Humor, seine kerndeutsche Art, sein edler Sinn machten ihn zu einer überaus gewinnenden Erscheinung. Wer blieb da nicht einen Augenblick bei ihm stehen, wenn er ihn behaglich mit seiner Zigarre im Sonnenschein auf der Bank sitzen sah? Ein paar Worte mußten gesprochen sein mit dem guten Alten, ehe man weiterging. Einer von den alten, erbgewesenen, bleibenden Bürgern ist dahingegangen, einer von jenen, die sehr, sehr selten werden in unserer bedrängten Zeit. Die vielen Ehrenämter, die der Verstorbene mit seltener Genauigkeit und Aufopferung versah, werden an andere übergehen, doch er selbst bleibt unerseßlich. Die Stadtgemeindevvertretung, die Fechtw. Feuer-

wehren der Stadt und Umgebung, Körperschaften und Abordnungen und viele andere geleiteten den Unerseßlichen zur letzten Ruhestätte. Der fürstbischöfliche geistliche Rat und Stadtpfarrer Herr Dechant F. Bohal hielt am offenen Grabe eine überaus herzliche Ansprache. Die Augen der Umstehenden waren mit ehrlichen Tränen gefüllt. Die deutschen Sängler hoben dem Gründer ihres Vereines den letzten Gruß ins offene Grab gesandt. Wir welken dem lieben Freund eine herzliche dankbare Erinnerung, denn er baute sich sein Denkmal in der Brust seiner Mitbürger. H. Sch.

Pettauer Nachrichten.

Pettauer Stadttheater. Die Direktion Siege in Marburg, die das Marburger Stadttheater, nach den Zeitungsnachrichten zu schließen, auf das Beste bedient und sich auch in Pettau bereits einen guten Ruf erworben hat, brachte am 5. Dezember die Operettenneuheit „Susi“ von Franz Martos, Musik von Adar Rentsch, zur Aufführung. Der Gesamteindruck war, wie wir es von dieser Direktion bereits gewohnt sind, ein ganz ausgezeichnet. Jeder Darsteller erfaßte voll seine Aufgabe, so daß der Vetter der Vorstellung, der vor treffliche Humorist Artur Hey, der erklärte Liebling unserer Theaterbesucher, mit Stolz auf den schönen Erfolg zurückblicken kann. Das Theaterpublikum hat einen genutzreichen, fröhlichen Abend mitgemacht und lachte auch deshalb nicht mit seinem Beifall. Wiederholt wurden die Darsteller vor die Rampe gerufen und mußten einzelne Szenen wiederholen. Wir wundern uns, daß unter solchen Umständen das Pettauer Theaterpublikum sich noch immer zuwartend verhält und hiedurch die Direktion, deren Bemühungen man doch gewiß die vollste Anerkennung nicht versagen kann, auf eine harte Probe stellt. Vielleicht liegt der Grund in der Vorführung ausschließlich neuer Operetten, die der gegenwärtigen Geschmacksrichtung entsprechend, an unsere alten bekannten Operetten nicht heranreichen?

Pettauer Gemeinderat. Tagesordnung für die am Mittwoch den 10. Dezember um 3 Uhr nachmittags stattfindende ordentliche, öffentliche Gemeinderatsitzung. Mitteilungen. — Errichtung einer Vorkühlschalle. — Automobilmautgebühren. — Städtische Kanaleinschlauchgebühren. — Festsetzung der Preise für die vollstündlichen Vorträge. — Ansuchen der Herren Michael Wergles, Franz Höller und Friedrich Berthold um Aufnahme in den Helmutverband. — Stolarergebührenänderung. — Ansuchen der Ader Elsitz um eine Entschädigung aus dem Unfälle ihrer Mutter. — Ansuchen des Waisenmeisters um Erhöhung seines Jahrespauschales. — Unfälle.

Zulieferer deutscher Eisenbahner. Die Ortsgruppe Pettau des Reichsbundes deutscher Eisenbahner hält Samstag den 20. d. im Vereinsheim, Gasthof Elefant, ihre Zulieferer ab. Unfälle Gaben für den Glückshafen werden dankend entgegengenommen. Das Reinerträgnis wird dem Notstands- und Unterstützungsfonds des Bundes gewidmet. — Wie aus den emsigen Vorarbeiten der Ortsgruppenleitung ersichtlich ist, verspricht dieser Abend seiner Bedeutung voll und ganz zu entsprechen. Für die Mitwirkung der deutschen Bürgerschaft spricht die Leitung ihren deutschen Dank aus. Um jedwelder Mißstimmung vorzubeugen, wird ersucht, falls aus Versehen jemand keine Einladung erhalten hat, sich bei der Ortsgruppenleitung zu melden.

„Doch da Sie einmal begonnen haben, fahren Sie fort, behandeln Sie mich als Ihren Freund, der ich ja auch bin.“

Und nun begann Holtau von Hilda und seiner Liebe zu dem seltenen Mädchen zu erzählen, und das ganze Glück seiner Seele klang in seinen Worten wieder.

„Dieskau lauschte den so warmherzigen Äußerungen des jungen Mannes mit der freudig wehmütigen Empfindung, mit der man Klängen lauscht, die zu uns aus seiner Jugendzeit herüberblenden.“

Es war das Glück der ersten reinen Liebe, das mit Holtaus Worten auch aus seiner Seele tiefstem Grunde wiederdrönte.

Holtau berichtete dann von seinem Empfang durch den Freiherrn und der so wenig achtungsvollen Weise, mit der sein Antrag aufgenommen worden war.

„Mein Gott, wer bin ich denn, um so behandelt zu werden? Ich nehme in England und damit in ganz Europa unter den Leuten meines

Faches eine hervorragende, hoch dotierte Stellung ein, ich denke und handle alle Zeit meines Lebens als vollkommener Gentleman und muß mir das bieten lassen. Zwar war ich nicht unbereit auf die Ablehnung meines Antrages, aber die Form hat mich sehr verletzt.“

„Der jungen Dame Neigung sind Sie sicher?“
„Ja, aber eine gegen den Willen des Vaters geschlossene Ehe wird stets einen Stachel in ihrem Herzen zurücklassen und das macht mir Sorgen. Schließlich fühle ich mich eben so stolz wie jene“, fügte er mit gewissem Selbstbewußtsein hinzu, „ich bin zwar kein Nachkomme von hochtätigen Ahnen und nicht der Erbe unantastbarer Eigenschaften, aber ich bin ein Selbmademann. Was ich bin, bin ich aus eigener Kraft.“

Hermann von Dieskau, der Bürger der Vereinstätten, wußte dieses mannhafte Selbstbewußtsein durchaus zu würdigen.

Nach einiger Zeit sagte er mit sanfter, teilnahmsvoller Freundlichkeit:

„Lassen Sie sich das nicht zu Herzen gehen, Herr Holtau, diese kleine Verwirrung wird sich wohl harmonisch lösen lassen.“

„Nach allem, was ich vom alten Klaus, dem stets das Herz aufgeht, wenn er von Fräulein von Dieskau spricht, von dieser weiß, ist sie der vollen Liebe eines ehrenwerten Mannes würdig. Trösten Sie sich, mein junger Freund, ich vermag manchmal Blicke in die Zukunft zu tun, und ich glaube wahrzusagen, wenn ich Ihnen die Versicherung gebe, daß man Sie auf Dieskau noch sehr willkommen heißen wird.“

Er sagte das mit einigem Nachdruck.

Durch Klaus wußte er mehr von allen Vorgängen auf Dieskau, als Holtau ahnte, und die Seele des jungen Mannes lag offen vor ihm da. Der Anschauungen seiner einstigen Standesgenossen über ebenbürtige Ehen war Dieskau, genannt Mr. Warthon, längst entwöhnt.

(Fortsetzung folgt.)

Schaubühne.

Bruder Straubinger, Operette von Eysler.

Nach längerer Pause ging Sonntag Eyslers musikalisch wertvollstes Werk, der Bruder Straubinger, in Szene und wurde in guter Besetzung sorgfältig vorbereitet vom ausverkauften Hause beifällig aufgenommen. Herr Siege d. j. bot mit der Verkörperung des Titelhelden eine überaus ansprechende Leistung; der Landgraf, der mehr mit gemütlichem Humore als mit landgräflicher Würde zu spielen ist, liegt Herrn Steilau nicht übel, nur klingt seine in den mittleren Tagen weiche Stimme nach oben hin etwas schnellig und hart. Wie immer war auch diesmal Herr Geh als Schwundler ausgezeichnet. Recht befriedigend war Fräulein Vanger als Landgräfin, auch Fräulein Schm. fand sich mit der Rolle der Oculi, die stimmlich an die Soubrette nicht geringe Anforderungen stellt, sehr gut ab und Fräulein Swoboda spielte mit wirksamer Komik. Die geschickte Spiel- und musikalische Leitung, die in den bewährten Händen der beiden Herren Siege lagen, trugen wesentlich zum Erfolge bei.

Marburger Nachrichten.

Militärisches. Vom Heere. Transferiert wird Hauptmann Duschak Jipkovic von Dorontal-Sziget, 32, zu 87 (4. Baon). — Von der Landwehr. Überföhrt wird in den Status der Offiziere in Vokalanstellungen Hauptmann Rud. Maister (mit Wartegeld beurlaubt) LZM 18, kommandiert als Verwaltungsoffizier beim Landsturmbereichskommando Nr. 26 in Marburg (Expositur in Gilly), bei Belassung auf diesem Dienstposten und Überkomplettführung im LZM 26.

Deutscher Sprachverein. Morgen Mittwoch den 10. d. hält der Zweig Marburg des Allgemeinen deutschen Sprachvereines um 8 Uhr abends im Kasino-Speisesaal seine Monatsversammlung ab. Herr Fachlehrer Karl Bienestein wird über Theodor Körner und das Jahr 1813 sprechen. Hierauf folgt die Weihnachtsfeier und schließlich werden die Herren Hans Brandl und Franz Fasching Lieder zur Laute singen.

Der Deutsche Lehrerverein Umgebung Marburg hielt am 4. d. eine sehr gut besuchte Vereinsversammlung ab. Nachdem der Obmann Herr Oberlehrer Ernst Jöbstl (Rohrweil) die Gäste, Herrn Professor Franz Spintre und Herrn Dr. Karl Tausch, Gutsbesitzer in Rohrweil, willkommen geheißen hatte, unterzog er sich der traurigen Pflicht, des jüngst verewigten einsti in Führers und Kampfers der Organisation Herrn Karl Wassard zu gedenken. Die Versammelten hörten die Worte, die einem der tüchtigsten der Lehrerschaft galten, zum Zeichen der Trauer stehend an. Herr Prof. Spintre hatte sich bereitwillig in den Dienst des Vereines gestellt und hielt einen ungemein spannenden Vortrag über „Die ländliche Fortbildungsschule“. Die Zahlen, die er nannte, welche Deutschland diesem Bildungszweige widmet, ließen erkennen, wie weit wir hier noch im Rückstande sind. Nachdem zu seinen Ausführungen Herr Dr. Karl Tausch einiges hinzugefügt hatte, sprach noch Fräulein Aneghuber (Rohrweil) über die Stellung der Volksschullehrerin zu den beruflichen Fortbildungsschulen für Bauernmädchen. Herr Oberlehrer Wernitznigg (Leitersberg-Rarschwin) berichtete über die Teuerungszulage 1914 und den Schlüssel, nach welchem diese aufgeteilt werden soll. Herr Oberlehrer Seidler (Boberich) erstattete Bericht über den neuen Lehrplan und die gegenwärtig in Gebrauch stehenden Unterrichtsbeihilfe. Es ergab sich, daß sich dem neuen Lehrpläne nicht ein einziges Buch anpassen läßt und wurde daher angeregt, sich mit den Verfassern der jetzigen Lehrtexte ins Einvernehmen zu setzen. Zum Schlusse wurde noch nachstehende Entschlieung einstimmig angenommen: „Der Deutsche Lehrerverein Umgebung Marburg erblickt in der in der letzten Landtagstagung beschlossenen Teuerungszulage den ersten Schritt zur endgültigen Gehaltsregulierung und drückt allen Mitgliedern des hohen Hauses, die um das Zustandekommen der Vorlage unermüdblich tätig waren, den wärmsten Dank aus.“

Todesfälle. Am 8. Dezember verschied die Schuhmacherswitwe Frau Theresia Frischlöwe im 61. Lebensjahre. Sie wird Mittwoch um halb 3 Uhr in der Leichenhalle des Stadtfriedhofes eingeseget und sodann bestattet. — Am gleichen Tage

starb die Finanzkommissärswitwe Frau Karoline Schimm im 91. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis findet Mittwoch um halb 4 Uhr von der Leichenhalle des kirchlichen Friedhofes in Boberich aus statt. — Nach kurzem schweren Leiden verschied gestern die Südbahnadjunktensgattin Frau Maria Burndorfer, geb. Droll. Das Leichenbegängnis findet Mittwoch um 4 Uhr von der Krankenhaus-Leichenhalle aus nach dem Stadtfriedhofe statt.

Marburger Bioskoptheater beim Hotel Stadt Wien. Der fünfaktige Kriminalroman „Schuldig“ wird nur noch bis 12. Dezember gezeigt. Es sind daher täglich zwei Vorstellungen angelegt, und zwar um 5 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends. Die Handlung ist großartig und wurde von ersten Berliner Bühnenkünstlern dargestellt. Jede weitere Beschreibung ist überflüssig. Kein Kinofreund verläumde daher die Gelegenheit, sich dieses Kunstwerk zu beschichtigen.

Von der Schutttätigkeit der Südmart. In der letzten November Sitzung der Hauptleitung wurden zum Schutze deutschen Besitzstandes und zur Stärkung der Wirtschaftskraft einzelner schwer mit dem Dasein ringender Volksgenossen an der Sprachgrenze folgende Zuwendungen beschlossen: Drei Vorlesen an einen Handwerker und zwei Kleinbesitzer 600 K., zwei Nothstandsgebühren an eine Tagelöhnerin und einen kranken Lehrer, drei mehrjährige Zinsenbeiträge für einen Handwerker, einen Gastwirt und einen Landwirt, eine Bürgschaftsleistung für einen Hausbesitzer in einer untersteirischen Sprachinsel und fünf weitere Unterstützungsbeiträge im Betrage von 1395 K. für Weihnachtsbeteiligungen, Jugendfürsorge und dergleichen.

Gute Anfielungsgelegenheiten für Landwirte gibt es auch in großer Auswahl in Südböhmen, vor allem in Untersteiermark und in Kärnten. Der Verein Südmart in Graz (Steiermark) geht anfielungslustigen Landwirten und Bauernsohnen mit Rat und Tat gern an die Hand und stellt über Wunsch auch Listen von verkäuflichen Liegenschaften zur Auswahl kostenlos zur Verfügung.

Theaternachricht. Morgen setzt die charmante Soubrette des Wiener Apollotheaters, Fräulein Kelt Bizani, das gestern als Susi Hopfner mit großem Besalle begonnene Gastspiel als Adele in Strauß' Meisteroperette „Die Fledermaus“ fort. Die Adele zählt zu den besten Leistungen der jungen Künstlerin und erzielte dieselbe in dieser Rolle große Erfolge am Residenztheater in Dresden, sowie am Hoftheater in Baden-Baden. Frau Jenny Geh, die mit ihrem Töchterchen von einer Gastspielreise zurückgekehrt ist (sie gastierte mit dem kleinen Jennerl an fünfzehn Abenden in der Operette „Hohel tanzt Walzer“ am Stadttheater in Hellbrunn), wird den Orlosky singen. Die übrige erstklassige Besetzung ist bekannt. — Für Donnerstag den 11. Dezember wird der ausgezeichnete Schwant „Die spanische Fliege“ von Franz Arnold und Ernst Bach zur Aufführung vorbereitet. Der sensationelle Erfolg, den dieses lustige Werk in Graz hatte, läßt voraussehen, daß auch hier der Erfolg nicht ausbleiben wird, nachdem das humorvolle Stück vom Regisseur Sodek sorgfältigst vorbereitet wird. — Die beliebte Oskar Straußsche Operette „Ein Walzertraum“ ist in Vorbereitung.

Schülervorstellung im Stadttheater Mittwoch nachmittags bei außergewöhnlich ermäßigten Preisen: Friedrich Schillers „Räuber“.

Im Dezember. Nun begann der zwölfte Monat des Jahres, der letzte einer Reihe von Brüdern, die da immer wieder kommen und gehen im rastlosen Wechsel der Zeit. Der Name Dezember bedeutet ja eigentlich Nummer „Zehn“; er war bei den alten Römern eben der zehnte Jahresmonat. Karl der Große schlug die Bezeichnung „Hellmond“ vor, natürlich im Hinblick auf das Weihnachtsfest mit seinem Hell. In diesem Sinne hat sich dann mehr der Name „Christmonat“, auch Weihnachts- oder Julmonat, eingebürgert, ein Wort von poetischem Klang, erfüllt gleichsam von hundert poetischen, herzlichen Verheißungen. Ja, das liebe Christfest! Es ist nun einmal der leuchtende Mittelpunkt dieses Monats. Junge und alte Menschen linder freuen sich darauf. Es geht jenes bekannte, geschäftigte Treiben, das schließlich sinnt und sorgt in dem einen, schönen Menschlichkeitsgeföhle, dem anderen eine Freude zu machen, eine Liebe zu erzeugen. Und man gedenkt auch der Armen und Ärmsten, die von sich aus nicht in der Lage wären, einen besonderen Weihnachtsgabentisch aufzustellen. Für die Kinderwelt wird die freundlich-drastische

Knecht Ruprechts-Phantastie lebendig. Urolles helbntsch-germanisches Sagengut spielt hier mit, und für den aufmerksamsten Betrachter erscheint zugleich ein interessanter Rest germanischer Kultonsauffassung. Die Wintersonnenwende, ursprünglich eine heilige Freudenzeit und erst später mit düsterem Rauch und Spul vermengt, grüßt uns mit einer Fülle von tiefinnigen Gedanken. Kurz vor dem Feste darf der Winter seinen hochoffiziellen Einzug halten, am 22. Dezember, mittags 12 Uhr, wo die Sonne in das Zeichen des Steinbocks tritt. Frisches Winterwetter mit Frost und Eis und Schnee könnte aber schon viel früher sein. Es ist gesünder als trübe, dunstige Regentage, und es gehört halt zur richtigen, deutschen Weihnachtsstimmung. Es wird dann erfahrungsgemäß auch mehr gekauft, das wäre den vielgeplagten Geschäftsleuten recht sehr zu gönnen. Bei diesem Kapitel sei auch wieder die Lösung ausgegeben: Kauft bezelten ein! Laßt nicht alles bis in die letzten Tage! Es ist wirklich für alle Beteiligten besser, wenn man den Bedarf möglichst frühzeitig deckt.

Zulfeier des Marburger Turnvereines. Samstag den 13. Dezember findet die Zulfeier des Marburger Turnvereines im Götzschen Festsaal statt. Die turnerischen Vorführungen bestehen aus Doppelpferdspringen, Verwandlungsgruppen, Freübungen, Barrenturnen, Stab- und Reulenschwingen und Freübungen in Verbindung mit Hüpfübungen. Der Männergesangsverein hat in liebenswürdiger Weise den gesanglichen Teil übernommen und die Südbahnwerkstättenkapelle wird auch während den turnerischen Vorführungen Konzertsstücke zu Gehör bringen. Nach diesen Darbietungen spielt dieselbe Kapelle zum Tanze auf und ist jedem Gelegenheit geboten, sich auf das beste zu unterhalten. Es ergeht nochmals an alle Deutschen Marburgs die freundliche Einladung, Samstag den 13. Dezember die Zulfeier im Götzsaal zu besuchen. Eintrittskarten für unterstützende und ausübende Mitglieder sind bei Herrn Karl Schridbach, Buchhändler, und in der Turnhalle zu haben.

Robungsversuche mit Dynammon I auf dem Bacher. Noch schimmerten Mond und Sterne, als kürzlich eine ansehnliche Schar landwirtschaftlicher Interessenten von Feistritz hinauf zur Glashütte auf die Oberlembacher Alpe zog. Von nah und fern waren sie der Einladung des Lokalkommissärs für agrarische Operationen in Marburg gefolgt, um sich die Robungsversuche anzusehen, die oben auf lustiger Höhe mit dem neuen Sicherheits-Sprengmittel Dynammon I vorgenommen werden sollten. Ein angenehmer Weg, voll reizender Ein- und Ausblicke, führt auf die Alpe, die heuer von der neugegründeten Weibgenossenschaft Lembach—Maria Raft zwecks Verbesserung und Einföhierung einer Musterwirtschaft angekauft worden ist. Auf diesen herrlichen Fleck Erde sandte die Sonne Strahlen, warm wie im August, und nur das Gefunkel des neuen Schnees auf den Höhen weit drüben im Norden gemahnte an Wintersonne. Ein fachtechnisches Organ des k. und k. Artilleriezeugdepots Graz erläuterte zunächst das Wesen des neuen Sprengmittels und seine Vorzüge (Möglichkeit gefahrloser Aufbewahrung, Unempfindlichkeit gegen Stoß und Druck, Billigkeit). Es folgten die mit Spannung erwarteten praktischen Versuche. Zunächst wurden einem Baumstumpf, dessen Durchmesser 1/2 Meter betrug, sechs Patronen verabreicht, die mittels Sprengkapel und einfacher Zündschnur zur Explosion gebracht wurden. Gar bald wirbelte der alte Bursche zwitgespalten in der Luft, während der Boden 1 Meter in die Tiefe und 1-5 Meter im Umkreise gelockert ward. Dann wurde eine Gruppe von 7 Stüben unter Bnützung der Fulminat-Zündschnur mit einem Schläge herausgepugt. Eine mächtige, stark verankerte Reibuche, die ein Jahrhundert allen Gewalten getrotzt, wurde das nächste Opfer neuester Sprengtechnik. Daß Dynammon unter gewissen Voraussetzungen auch zur Trockenlegung von Sumpfboden verwendet werden kann, zeigte ein weiterer Versuch. Unter den Anwesenden befanden sich Bezirkshauptmann Baron Lazarini aus Graz, Agrar-Oberinspektor Windsperger aus Klagenfurt, Forstirat von Huber, Gefangenhäuserwelter Bazalla aus Marburg, Inspktor Rebnagl aus Wien, Forstmeister Welgel aus Windischfeistritz, Genossenschaftsobmann Felix Robitsch mit mehreren Ausführmittgliedern und viele Landwirte aus dem Bachergebiete. Sie alle, 60 an der Zahl, waren von dem anschaulichen Vortrage und den fesselnden Vorführungen vollauf befreit. Kräftiger Imbiß, goldener Tropfen, fröhliche Reden, heitere Lieder!

Rasch entschwand der kurze Tag, und zum Marsch ins Tiefland schimmerten wieder Mond und Sterne.

Von der städtischen Sicherheitswache.

Im November 1913 wurden 82 Personen verhaftet; hievon waren 64 männlichen und 18 weiblichen Geschlechtes. 7 wurden wegen Verbrechen und 22 wegen Übertretungen dem Gerichte eingeliefert.

Die Frühlingsboten im Dezember wollen kein Ende nehmen;

das steirische Meran hat bis in die letzten Tage hinein seinen Ruf aufs neue gefestigt. So erhielten wir auch vom Herrn Gemeinderat Frei wieder einen Strauß von Blumen, die in aller Frühlingschönheit in seinem Garten wuchsen.

Beilage der Marburger Zeitung.

Der heutigen Ausgabe unseres Blattes ist eine Beilage der Nähmaschinenfabrik Pfaff, Kaiserlautern (Marburger Niederlage bei Herrn Franz Negeer, Burggasse), beigegeben.

Eine Bluttat aus Eifersucht.

In Brunndorf hat sich gestern abends ein Drama abgespielt, welches dort großes Aufsehen erregte und beinahe ein Menschenleben vernichtet hätte. Wir erfahren darüber folgendes: Dominik Polenac, Maschinistführer der Südbahn und Hausbesitzer in Brunndorf, welcher gegen den 20 Jahre alten Wagenschreiber Johann Bessel beim Bezirksgerichte in Marburg die Ehescheidungsfrage ein- gebracht hatte, wegen Mangel an Beweisen jedoch sachsfallig wurde, lehrte gestern abends um 9 Uhr unverhofft in seine Wohnung zurück und fand dort bei seiner Gattin den Nebenbuhler Johann Bessel.

Entlassung der Ersatzreservisten.

Das Kriegsministerium verfügte, daß alle noch in aktiver Dienstleistung stehenden Ersatzreservisten des Affentjahrganges 1912 eheunlichst, spätestens jedoch am 15. Dezember in das nichtaktive Verhältnis zu versetzen sind.

Ralph Wintherrys zweites Gastspiel,

welches gestern abends stattfand, fand den großen Bühn-Gaol noch weit dichter gefüllt als das erste. Viele Besucher, welche mit dem Kartentau bis zum Abend gewartet hatten, mußten wieder fortgehen, weil schon lange vor Beginn der Vorstellung der ganze große Prunksaal ausverkauft war.

kaum glaubte man eine Höchstleistung gesehen zu haben, wurde sie bereits durch die nächste über- gipfelt. Und das ging so fort auf allen in Betracht kommenden Gebieten, die Herr Wintherry durch- wegs souverän beherrscht; er hatte immer wieder und wieder für spontanen Beifall zu danken, der jeder neuen Verblüffung folgte.

Wandervogelabend.

Es war eine würdige Veranstaltung, die ganz der Jugend geweiht war. In markigen, kernigen Strichen skizzierte unser Dienenstein Ursprung und Entwicklung des Wandervogels und betonte besonders seine nationale und soziale Bedeutung. Fern von phylliströjer Bier- und Weinfröhllichkeit soll die Jugend durch die Natur zu alter Einfachheit und Schlichtheit zurück- lehren und im Verkehr mit Leuten aller Stände die soziale Klust unserer Tage überbrücken lernen.

Infektionskrankheiten.

Wochenausweis für das Stadtgebiet Marburg. Scharlach: verblieben 1, zugewachsen 2, genesen 0, verbleiben 3; Diph- theritis: verblieben 1, zugewachsen 0, genesen 1, verbleiben 0.

Eingefendet.

Junigste Bitte an edle Menschenfreunde.

Unsere Stadt beherbergt eine gänzlich verarmte Witwe mit sechs Kindern, welche in einer unter- steirischen Landgemeinde das Heimatsrecht besitzen. Bekanntlich steht am flachen Land die Armenpflger noch auf niederster Stufe und die Zuständigkeits- gemeinde will für die Kinder nichts tun.

Verstorbene in Marburg.

30. November. Freiherr v. Strhelmb Alfonso, l. u. l. Oberst l. R., 77 Jahre, Sofienplatz.

- 1. Dezember. Laurac Stephonie, Kostkind, 6 Wochen, Mellingerstraße. — Rogbed Irene, Lokomo- tivführeranwärterkind. 6 Monate, Unterroth- weinersstraße. — Daslo Johann, Hausmeisters- kind, 12 Tage, Burg. — Maler Elisabeth, Schneidertnkind, 6 Wochen, Kärntnerstraße.
2. Dezember. Terzhinsky Mathilde, Verkäuferin, 27 Jahre, Augasse.
3. Dezember. Sluga Johann, Bahnarbeiter 79 J., Erlesterstraße. — Meier Lubwig, Photograph, 40 Jahre, Erlesterstraße. — Domainko Franz, Arbeiter aus Faal, 43 Jahre.

Tüchtiger :: :: ::: Vertreter

wird von einer altrenommierten, am Plage und der Umgebung gut eingeführten Weinkellerei in Tirol gesucht. Bewerber mit Kenntnis der italienischen Sprache werden bevorzugt. Anfragen unter Nr. 2836 an Haasenstein u. Vogler, Trient (Tirol). 5600

Geistige Arbeiter, die gegenüber den sich tagsüber viel im Freien Bewegung machenden Personen im Nachteil sind, müssen auf die Regulierung der lebenserhaltenden kör- perlichen Funktionen besonders achten und sich namentlich vor der chronischen und habituellen Obstipation (Darmträgheit oder Hartleibigkeit) hüten, die bei nicht wenigen, früher ker- gesunde Individuen den Anfang verschiedener Krankheits- erscheinungen bildet. Selbstverständlich nur, wenn man nicht das gebotene Regime einhielt und mit natürlichen Abfüh- rermitteln nachhilft, unter denen Hunyadi Janos Bitterwasser das populärste und mit Recht beliebteste ist. Einer der Haupt- vorzüge des Hunyadi Janos Bitterwassers ist die Nachhal- tigkeit und die Dauer der Stuhlregulierung. Man begrüßt angesichts des Wohlbefindens, welches selbst nach jahrelanger Darmträgheit durch systematischen Gebrauch des Hunyadi Janos Bitterwasser erzielt wird, die begeistertsten Worte, die Prof. Dr. S. C. (Breslau) dem Wasser sozusagen als Album- blatt widmete: „Nulla dies sine Hunyadi Janos“ „Kein Tag ohne Hunyadi Janos.“

Tausende dauernd zu verdienen. Geistige Mitarbeiter, Damen und Herren jeden Standes, allerorts gesuch. — Keine Nachnahme, keine Lotterte. Nur reelle, geistige Arbeits- leistung zu Hause. Anfrag. befördert gratis u. franko: Treuhand-Syndikat „Glückauf“, Paris IX, 14. Bld. Poissonniere. (Achtung Aus- landsporto!)

FILIALE der Anglo-Österreichischen Bank in Marburg übernimmt bis auf weiteres Bargelder In provisionstreiem Konto-Korrent, kündlungsfrei, zu . . . 4 1/2 % auf Giro-Konto, kündlungsfrei 4 1/2 % gegen Einlagsbücher, renten- steuerfrei, . . . , 4 1/2 % und vermittelt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte kulantest. Vermietung von Stahlschrank- fächern (Safe Deposits) unter eigener Sperre des Mieters.

Wegen Übersiedlung billigst

GOLD =

und Silberwaren, Juwelen, Pendel- und Taschen-Uhren von der billigsten bis zur schönsten Ausführung bei
M. Jgers Sohn, Herrengasse 15
(gegenüber Pirchan).

Praktikantin

der Gemischtwarenbranche, derzeit in Stellung, 23 Jahre alt, nett, sehr fleißig und strebsam, deutsch und slowenisch sprechend, sucht zwecks Weiterbildung in einem größeren Geschäft baldmöglichst ihre Stelle zu verändern. Gefl. Zuschriften erbeten unter „Strebsam E. 415“ an die Annoncen-Expedition Kleinreich, Graz. 5601

Für Nachmittage sucht Nebenbeschäftigung

in Buchführung (Bilanzen) tüchtiger Beamter, auch in Banken zum Halbjahreschluß. Da auch musikalisch, Klavier und Harmonium, empfiehlt er sich als Sekretär den diversen Vereinen. Gefl. Anträge unter Chiffre „Nebenerwerb“ an die Verw. d. Bl. 5593

Österr. Zangenfabrik

sucht tüchtigen, bei Eisenhändlern gut eingeführten Vertreter für Steiermark. Zuschriften erbeten unter „E. 325“ an Haasestein und Vogler, A.-G., Wien I. 5608

Wertlose Nachahmungen!!!

sind alle unter 1000 und mehr Tagen
... angekündigten Schirme gegen die ...

weltberühmten Marken **Romulus u. Remus**
Alleinverkauf 5499

Alois Hobacher
11 Tegetthoffstraße Herrengasse 14.
Gegründet 1867.

Lehrling
mit guter Schulbildung findet Aufnahme bei **M. Westiat**, Hauptplatz. 5605

Schöne Wiese
in Leitersberg ist zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Blattes.

Ein Fräulein
oder ein Handelsangestellter in der Gemischtwarenhandlung, beider Landesprachen mächtig, findet am 1. Jänner 1914 Aufnahme. Anfrage unt. 200 postlagd. Radkersburg. 5610

Friseurgehilfe
nicht unter 20 Jahren, selbständiger Arbeiter, wird sofort aufgenommen. Friseur in Brunnorf bei Marburg. 5611

Schönes unmöbl. Zimmer
ab 1. Jänner 1914 zu vermieten. Anfrage unter „Dauern“ postlagd. Marburg. 5604

Möbel und Klavier
sind vom 9. Dezember an von 2 bis 4 Uhr zu verkaufen. Domplatz 11, 2. Stock links. 5561

Wohnung
mit zwei Zimmer, Vorzimmer, Küche samt Zugehör sofort zu vermieten. Duchatschgasse 15.

Unter 6 1908er WEIN!
ist zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 5537

Besitz
Friedenheim auf der Theßen ist wegen Todesfall preiswert samt Fundus Instruktus zu verkaufen. Anfrage Theßen 95. 5529

Kostplatz
für zwei größere Studenten gesucht bei kinderloser Familie. Frühstück, Nachtmahl, strenge Aufsicht, Klavierbenützung. Anton Lofinscheg, Besitzer, St. Margarethen, Post Kranichsfeld.

Im Schnittwaren- und Wäschegeschäft Hauptplatz, Ecke Domgasse,
„Zur Eisenbahn“

kauft man bekannt gut und billig. **Adolf Westiat.**

20 Halben
Obstmot
sind zu verkaufen bei **Raim. Pichler.** 5594

Zu kaufen gesucht
mehrere gut erhaltene Gasthaus-tische und Sessel. Gefl. Anträge an die Adresse Pobersch bei Marburg, Dammgasse 1. 5609

Weizenkleien
garantiert rein, per 100 No. 10 R., Futurung Klein, per 100 No. 8 R., ab Mühle verkauft Hans Marz Marburg, Leitersbergerstraße. 5602

Bonne
mit Schulbildung wird zu zwei größeren Kindern sofort aufgenommen. Anträge an Osterreich Bela, Budapest. Honvedgasse 16. 5597

Verheirateter Ausländer
nüchtern, der auch der deutschen Sprache mächtig ist, wird aufgenommen von der Herrschaft Ebenfeld bei Pettau. 5603

Zu kaufen gesucht
Kinderklappstuhl auf Rädern. Adressen abzugeben in der Verw. d. Bl. 5595

! Gelddarlehen !
auch ohne Bürgen, ohne Vorpfen, erhalten Personen jeden Standes, auch Damen bei R. 4.— monatlicher Abzahlung sowie Hypothekdarl. effektiviert rasch, reell und billig **Siegm. Schilling**, Bank- und Eskomptebüro, Brechtburg, Kossuth Lajosplatz 29. Retourmarke erbeten.

Weißes, schönes
Stoffkleid
und Waschbar-Pelztragen zu verkaufen. Ersteres lichtblau handgestickt für Damen vom Theater mit großer Figur sehr geeignet. Wo sagt die Verw. d. Bl. 5584

Lehrjunge
mit gutem Schulzeugnis, womöglich der slowenische Sprache mächtig, wird sofort aufgenommen in der Gemischtwarenhandlung des Anton Strohmayer, Leutschach. 5551

4 1/2 Kilogramm garantiert echt reiner
Schleuderhonig
und Dose R. 7.— zu haben bei Hans Toplak, Furschnzen bei Pettau. 4967

Bei Störungen
schmerz- und krampfstillend, beruhigend u. d. monatl. Störung d. Berufstätigkeit vollst. behobend. Unentbehrl. f. d. Reise. Preis per Flasche R. 2.—. Erhältlich i. Apotheken. Versandst. Dr. Banholzer'schen Sernia-Präparate, München 31. 5472

Schöne Wohnung
mit 3 Zimmer, Kabinett, Veranda und Küche, separiert, südliche Lage zu vermieten. Anzusagen beim Hauseigentümer Mozartstraße 59.

Möbl. Zimmer
streng separiert, sonnseitig, zu vermieten bei Klemensberger, Schillerstraße 6, 1. St. 5504

Ökonom
sucht als Nebenverdienst Vohners-telle. Gefällige Zuschr. erbeten unter „Kellermelster“ hauptpost-lagernd Marburg. 5527

Geflügel-Kupfer
wird als Aushilfe bis Weth-nachten gegen guten Lohn auf-genommen bei Ant. Böschlugg, Geflügel-Export.

Schöne billige : Gewölbe :
ab 1. Jänner zu vermieten. Wil-tringhofgasse 13, zwei Minuten vom Hauptplatz bei Joh. And. Maicen.

!!! Gelddarlehen !!!
an jedermann, rasch, reell, billig (auch Damen) in jeder Höhe, 4 R. Monatsrate mit u. ohne Bürgen sowie Hypothekdarlehen effektiviert Bank-bureau Neuraith Edgar in Budapest, Nepszinhaz u. 16. Retour-marke. 5507

Wohnungen
mit 2 und 1 Zimmer und Zugehör zu vermieten. Franz Josefsstraße Nr. 10. 5470

Reparaturen an Nähmaschinen !!
werden in unserer Werkstatt prompt und sachgemäß ausgeführt.

SINGER Co.
Nähmaschinen-Alt.-Gef.
Größtes und ältestes Nähmaschinen-Geschäft.

Marburg, Herreng. 32
Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft. Stich- und Näh-muster gratis und franco. 2606

wirkt Dr. Banholzer's Kamillen-balsam „Kamillol“ absolut u. d. monatl. Störung d. Berufstätigkeit vollst. behobend. Unentbehrl. f. d. Reise. Preis per Flasche R. 2.—. Erhältlich i. Apotheken. Versandst. Dr. Banholzer'schen Sernia-Präparate, München 31. 5472

Gewölbe
samt Wohnung ist ab 1. März 1914 zu vermieten. Auskunft erteilt die Hausmeisterin Te-getthoffstraße 44. 5485

Prachtvolle deutsche
Schäferhunde
(Polizeihunde), reinrassig, fünf Wochen alt, sind preiswürdig abzugeben bei H. Pachzelt in Leibnitz, Leitringstr. 89. 5503

Zur Ausführung von Kanali-sierungen und einschlägigen

Betonarbeiten
empfiehlt sich
Ferd. Rogatsch
Zementwaren-Erzeugung und Bau-materialien-Handlung in Marburg, Fabriksgasse. Telephon 188.

Wohnung
mit 2 Zimmern, Küche f. Zugehör in nächster Nähe des Bahnhofes ist sofort zu vermieten. Auskunft erteilt die Hausmeisterin Tegetthoffstraße Nr. 44. 5486

Billiger wie überall!
Rindfleisch Vorderes R. 1.—
Rindfleisch Hinteres R. 1.12
Kalbfleisch R. 1.52
Schweinefleisch R. 1.72
per Kilo zu haben bei

Ant. Pukl, Pobersch

Selchwürste
in vorzüglicher Qualität
Brünner Delikatess-Sauerfrant
fein und lang geschnitten, bei **Alexander Wihlil** Herrengasse 46.

Wahrsage-Karten
der berühmten Lenormand, Paris, der größten Wahrsagerin der Welt, mit Geheimschlüssel zum Entzif-fern jeder Frage. Der ganze Satz (36 Stück in Etui) nur K 1-30 (auch in Briefmarken). Michael Horowitz, Krakau, Ditla Nr. 61/M.

Schrader's Likörpatronen
 Tausendfach bewährt, ergeben **1st. Liköre** in über 100 Sorten bei billigst. u. allereinfachst. Herstellungsweise. Preis pr. Patrone 80 Hl. bis Kr. 1.40 je für 2½ Liter reichend. Ausführl. Broschüre mit Attesten gratis durch das Generaldepôt für Österreich-Ungarn u. Bosnien bei **Wilh. Maager, Wien III.3 am Neumarkt 3.**

! Weihnachts-Offasion !

in Damen-, Mädchen- und Kinderhüten, Pelzlappen, Sport- und Modelmützen, Seidenstoffen, Samte, Peluches, Straußfedern, Plereusen, nur erstklassige. Fabrikate zu staunenden Ausnahmispreisen. .:

Anna Hobacher, Tegetthoffstr. 11.
 Bitte, die Schaufenster zu besichtigen!

Möbel für Weihnachtsgeschenke!

Besondere Gelegenheitskäufe!

Puppenbetten in Eisen und Messing, Klubfauteuils, Herren- und Damen-Schreibtische, matt und pol., von K 30.—, echte Ledersessel, Schreibfauteuils K 10.—, Büstenständer, Blumen, Servier, Näh- und Teetischchen von K 10.—, Apothekerkästchen, Bücheretageren, Rauchtischchen K 14.—, Bücherkästen, Salonkästen, Speiseauszugstische K 32.—, Schlafdivans, Ottomanen, Ruhebetten K 34.—, prachtvolle Dekorationsdivane mit Teppichen und Plüsch K 120.—, Kredenzen, modern, mit Marmor K 140.—, Toilettespiegel, matt und pol., K 20.—, Wandetageren, Salonische, Schaukelstühle K 22.—, Klavierstockerln, Notenwagerln und Etageren K 11.—, Bilder, Spiegel, Eisengitterbetten von K 16.—, Email- und Messingbetten von K 50.—, reizende Neuheiten in Messingtischerl, Messingstockerln, Messingetageren und Ständer, Salongarnituren, sowie größte Auswahl kompletter Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer zu konkurrenzlos billigen Preisen im

Möbelhaus Karl Preis
 Marburg, Domplatz Nr. 6.

Spielwaren

elektrisch oder mechanisch, bitte schon jetzt, nicht erst in der Weihnachtswoche in Reparatur zu geben. Für derlei Arbeiten empfiehlt sich bestens 5424

Louis Dadiou, Uhrmacher und Elektriker,
 Marburg, Tegetthoffstraße Nr. 1 (Sulz-Geschäft).

Praktische Weihnachts- und Neujahrs Geschenke.
Klaviere, Pianino, Harmonium:
 in größter Auswahl.



Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volokma
 staatlich geprüfte Musiklehrerin
 Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. S. gegenüber dem l. l. Staatsgymnasium

Katenzahlung. — Billige Miete. — Eintausch und Verkauf überspielte Instrumente. Teichb. Nr 57. Scher-Konto Nr 52585

Gelegenheitskauf.

Ein Zinshaus, 5 Minuten vom Hauptplatz entfernt, ist wegen Krankheit des Besitzers billigst zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 5116

Ein Zinshaus

mit Bauplatz, im Zentrum der Stadt, nahe dem Parke gelegen, ist preiswert zu verkaufen; ein gewisses Kapital kann darauf liegen bleiben. Näheres beim Eigentümer **L. S. Koroschek, Kaufmann,** Triesterstraße 4.; 5053

Praktikantin

23 J. alt, beider Landessprachen mächtig, sehr fleißig und strebsam, derzeit noch in Stellung, bittet zwecks Weiterbildung in großer Gemischtwarenhandlung hier oder auswärts bis 15. Jänner unterzukommen. Zuschriften unter „Strebsam 15“ an die Verw. d. Bl. 5366

Solider Bettherr

wird aufgenommen mit ganzer Verpflegung. Abreisen abzugeben in der Verw. d. Bl. 5513

Lehrling

wird sofort aufgenommen bei **Josef Wölzl, Spezereihandlg.,** Drougasse 8. 5569

Geld-Darlehen

erhalten Personen jeden Standes, (auch Damen) zu 4-6 Proz., auch ohne Bürgen bei 4 R. monatl. Rückzahlung durch „Diabal“, Estompte-Bureau, Budapest VIII, Ratoczi-ut 71. 5209

ZIMMER

nett möbliert, Herrngasse Nr. 46, 3. Stod (Nähe der inneren Stadt und des Stadtparke) ist zu vermieten. Anfrage dort.

Eine 4812

Wohnung

mit 5 Zimmer und Zugehör, mit einer gartenartigen Terrasse, am Hauptplatz, ist sogleich zu beziehen. Anfrage Hauptplatz 12.

Schöne Gartenerde

ist unentgeltlich abzugeben. Blumengasse, Neubau. 4287

Lehrjunge

der Lust und Freude für die Spezereibranche hat, mit Prima Zeugnissen, der deutschen und slowenisch. Sprache mächtig, wird aufgenommen im Spezereigehäft Herrngasse 46.

Wohnungen

im Theresienhof, mit 3 und 5 Zimmer, Bade- und Dienerzimmer, elektrischer Beleuchtung, herrliche Lage, sofort zu vermieten. Anzufragen bei Ludwig Franz u. Söhne. 4332

Elegante

Wohnung

4 Zimmer samt Zugehör, 1. Stod südseitig, Bismarckstraße 17, sofort zu vermieten. 3969

Schöne, sonnseitige, neue

Wohnungen

mit einem, zwei, drei Zimmern, separiert, sofort zu vermieten. Anzufragen Mozartstraße 59, beim Hauseigentümer. 147



Bruch-Eier

6 Stück 44 Heller

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse. An Sonn- und Feiertagen rein Bureau u. Magasin gefahrt

Kontoristin

welche perfekt deutsch und slowenisch korrespondieren kann, geläufige Maschinschreiberin, mit Kenntnis der einfachen Buchführung und womöglich der Stenographie, jedoch keine Anfängerin, wird sofort aufgenommen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 5545

English Lady

receives pupils. Lessons and conversation. Apply: **Miss Ginty Chapman, Ellsabethstrasse 13.** 5576

Zwei mittelschwere, fehlerfreie, autostcherne, 5 bis 7 Jahre alte

Zugpferde

werden zu kaufen gesucht. — Angebote unter „Verlässlich“ an die Verw. d. Bl. 5577

Drei 5179

kleine Häuser

mit Gärten billig zu verkaufen. Anzufragen Riegler, Triesterstraße 34.

Bettfedern und Daunen zu billigsten Preisen

per Kilo Kronen
 graue, ungeschliffen . . . 1.60
 graue, geschliffen . . . 2.—
 gute, gemischt . . . 2.60
 weiße Schleißfedern . . 4.—
 feine, weiße Schleißfedern 6.—
 weiße Halbdaunen . . . 8.—
 hochfeine, weiße Halbdaunen . . . 10.—
 gr. Daunen, sehr leicht 7.—
 schneeweiße Kaiserflaum 14.—
 1 Tuchent aus dauerhaftem Ranking, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern R. 10.—
 bessere Qualität R. 12.—
 feine R. 14.— und R. 16.—
 hierzu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt R. 3.—, 3.50 und 4.—
 Fertige Leintücher R. 1.60
 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, Bettdecken, Deckentapen, Tischtücher, Servietten, Gläsertücher

Karl Worsche
 Marburg, Herreng. 10.

Grabkränze

Grabbutetts, wetterfest, sowie aus Kunstblumen, in größter Auswahl in allen Preislagen bei **Cäcilie Büdefeldt** Marburg, Herrengasse 6

+ Frauen +

und Mädchen finden sichere Hilfe bei Blutstodung, Störung d. monatl. Beschwerden. Gewissenhaft u. reell durch sicherwirkendes, unschädliches Mittel. Erfolg garantiert. Täglich Eingang von Dankschreiben. Rat unentgeltlich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an **Th. Hohenstein** Berlin-Südende 43. 3414
 Bei Nichterfolg Geld zurück.

Stick- u. Schling-Arbeiten

werden übernommen, bestens ausgeführt. Ingleich empfiehlt sich eine **Schneiderin** den geehrten Damen auch für auswärts. Kaiserstraße 4, 2. Stod.

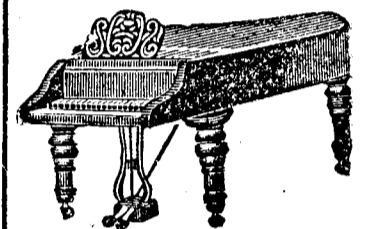
Wohnungen

mit 2 Zimmer samt Zugehör, streng abgeschlossen, sowie Gewölbe und Werkstätten an der Stadtgrenze, fünf Minuten vom Hauptbahnhofe, in **Kartshowin** ab 15. Dezember 1913 preiswürdig zu vermieten. Anfrage in **Kartshowin** Nr. 190 bei **Herrn Hans Matschegg.** 5264

I. Marburger
Klavier-, Pianino- und Harmonium-Niederlage

Isabella Hoyniggs Nachf.

A. Bäuerle
 Klavierstimmer und Musiklehrer.
 gegründet 1850
 Schillerstrasse 14, 1. St. Hofgebld.



Große Auswahl in neuen und über-spielten Klavieren sowie Pianinos zu Original-Fabrikpreisen.

Stimmungen sowie Reparaturen und Reinigung der Instrumente werden auch auswärts billigst berechnet und von mir selbst ausgeführt; daselbst wird auch gebiegener Gitarrenunterricht erteilt.

Billige Miete und Katenzahlungen.

Schöne Wohnung

Domplatz 11, 2. Stod, 4 Zimmer samt Zugehör ist bis 1. Februar zu vermieten. Anzufragen daselbst. 1. Stod links. 5021

Schöne Wohnung

mit 4 Zimmer, Küche, 2 Speise-, Keller, Dachboden u. großer Garten ist in der Lutherergasse 7 ab 1. Dezember zu vergeben. Anzufragen **L. S. Koroschek, Kaufmann,** Triesterstraße 4. 5054

Gzimmerige Wohnung

samt Bad, mit 2 Dienerzimmer u. allem Zugehör. sowie Wohnungen mit 4 und 5 Zimmer, Bad usw. zu vermieten. Anzufragen. Mühlgasse 36, 2. Stod. 5387

Kontoristin

die stenographieren und maschinschreiben kann und anderthalbjährige Praxis hat, wünscht behufs weiterer Ausbildung ihren Posten zu wechseln. Zuschriften erbeten unter „Strebsam 19“ an die Verw. d. Bl. 5517

Echte Garzer Kanarienvögel

vorzügliche fleißige Sänger a 5-7 Kronen, Weibchen a 1 Krone. Gut **Johanneshof, Egidiumel.** 5526

Klavier

gut erhalten, wird wegen Platzmangel abgegeben. Besichtigung nur nach 4 Uhr, **Schmidergasse 26.**

Möbl. Zimmer
Josefgasse 3. 5135

Für die Hauptagentur in Marburg einer erstklassigen österreich. Lebens- und Rentenversicherungs-Gesellschaft wird ein tüchtiger

kaufmännischer Vertreter

gesucht. Ferner gelangt für das Gebiet Süddeutschland die mit hohen Bezügen dotierte Stelle eines

Reisebeamten

zur Besetzung. Offerte übernimmt die Verw. d. Bl. unter „Verlässliche Kraft 6000.“

Das nützlichste Weihnachtsgeschenk und

Das Ideal
der
Hausfrau



ist eine
SINGER
Nähmaschine

Neue Spezialapparate f. d. Hausgebrauch. Gründl. Unterricht unentgeltlich.
Singer Co. Nähmaschinen Akt.-Ges., Marburg, Herreng. 32.

Weihnachts-Geschenke

empfehlen bei denkbar größter Auswahl nur erstklassiger Fabrikate zu tief herabgesetzten Preisen die bestrenommierte

Schirmerzeugung Alois Sobacher

11 Tegetthoffstraße Herrengasse 14.

Bekanntgabe. Bekanntgabe.

Sebe dem geehrten Publikum von Marburg und Umgebung hiermit bekannt, daß ich gutes

Borderes Rindfleisch mit 1 K. 20 S.

Sinteres Rindfleisch mit 1 K. 40 S.

verkaufe.

Hochachtungsvoll

Franz Bergdolt, Marburg

Stand am Hauptplatz.

Schönes Pferd

und netter einspänniger Wagen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzufragen in der Verw. d. Blattes. 5515

Grammophon-Nachricht

Grammophone und Platten eignen sich als

! Weihnachtsgeschenke!

Aufnahme aus Langoprinzessin, Weihnachtsblatt „Stille Nacht, heilige Nacht“ und schöne Gefänge sind angekommen.

:: Über 1000 Platten sind vorrätig. ::

Alois Jäger, Burgplatz

Achtung!

Achtung!

Passende Weihnachts- und Neujahrsgeschenke

Nähmaschinen, Fahrräder, Grammophone, Platten, Taschenlampen usw. in allen Preislagen; auch gegen bequeme Teilzahlungen, empfiehlt

J. Müttner, Marburg, Körntnerstraße Nr. 17

Hauptgeschäft: Graz, Grazbachgasse Nr. 59.



Für

Weihnachten

empfehlen

Vinzenz Seiler

Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter, Marburg, Herreng. 19

sein reichsortiertes Lager von Neuheiten in Juwelen, Gold- und Silber- und China-silberwaren, Herren- und Damen-Uhren in Gold und Silber.

: Neuarbeiten, Reparaturen und Gravierungen: werden in eigener Werkstätte schnell und bestens ausgeführt. Auswahlendungen auf Wunsch werden prompt u. solid effektuert.

In der Franz Josefstrasse

wo bisher die Apotheke war, ist ein

schönes Geschäftslokal

mit großen Räumlichkeiten, mit oder ohne Wohnung und großem Gartenanteil ab 1. Jänner 1914 zu vermieten. Anzufragen bei **L. S. Koroschek**, Kaufmann, Triefstr. 4.

Wohnung

bestehend aus 3 Zimmer samt Zubehör, in ruhiger Lage, ist ab 1. Jänner 1914 zu vermieten. 5467

Ein Sparherdzimmer ab 1. Jänner 1914 zu vergeben Anfrage Bürgerstraße 17.

Stutzflügel

gut erhalten, zu verkaufen. Anfrage bei Bruderemann in St. Peter bei Marburg. 5488

Möbl. Zimmer

mit Verpflegung sofort zu vermieten, sehr geeignet für 2 Studenten. Bis marckstraße 14, 2. St., Tür 5. 5514

Verkäuferin

selbständig, wird sofort aufgenommen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 5562

Nettes Gasthaus

hier oder auswärts zu pachten, eventuell zu kaufen gesucht Anträge unter „Gasthaus“ an die Verwaltung des Blattes. 5560

Sreiwilliger Grundverkauf.

Am 8. Dezember 1913 um 3 Uhr nachmittags wird in **Fraustauden** bei Marburg an Ort und Stelle der an der Bezirks- und Gemeindestraße und in nächster Nähe von Kirche und Schule gelegene Grund wegen Todesfall aus freier Hand an den Meistbietenden verkauft. 5404

J. Massak

Kammerphotograph

Marburg, Burggasse 16 gegenüber dem Hotel „Erzherzog Johann“.

Atelier für moderne Photographie.

Aushilfskassenverein in Marburg

r. G. m. b. H. (gegründet 1864)

bringt zur allgemeinen Kenntnis, dass die seit **1. Jänner 1913** für alle Einlagen eingeführte

Tagesverzinsung von $4\frac{3}{4}\%$

bis auf Widerruf auch weiterhin in Wirksamkeit bleibt. Die Rentensteuer zahlt der Verein und werden weder Provisionen noch sonstige Spesen angerechnet.

Postsparkassen-Erlagscheine stehen den P. T. Einlegern kostenlos zur Verfügung. Girokonto bei der Oest.-Ung. Bank und Wiener Gew. Kreditinstitut.

Postsparkassen-Konto 38.336, Telephon 145.

MARBURG, 9. Dezember 1913.

Die Direktion.

Restauration „KREUZHOF“.

Einladung

zu dem am **Donnerstag den 11. Dezember** stattfindenden

„Indianschmaus.“

Um zahlreichen Zuspruch bitten ergebenst

J. und U. Musger.

Dampfbäckerei Franz Schober

Marburg, Josefsgasse 4

Magdalenenplatz 2, neben der Reichsbrücke

Abendgebäck

mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage um halb 5 Uhr nachmittags. 1646

frisches Weiß- u. Wiener Luxusgebäck, frische Aufkipfel, Mohnbeugel, und Gugelhupf (von 20 u. 40 S. aufw.), ferner feine Gattungen Zwieback, feines Seegebäck, Milch- und Rosinenbrot von 10 Heller aufw., Grahambrot und gutes Kornbrot. Auf Wunsch Zustellung ins Haus.

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1.

Herrengasse 24.

Gegen hohe Bezüge

sucht für hier und Umgebung

Inspektoren u. Hauptagenten

eine erstklassige, höchst leistungsfähige Lebensversicherungsgesellschaft zu sofortigem Eintritt. Branchekundige bevorzugt, doch nicht unbedingt nötig. Ausgezeichnete Gelegenheit für Pensionisten, ihr Einkommen zu erhöhen. Angebote unter „Erträgnisreich“ an die Verw. d. Bl. 5597

Statt jeder besonderen Anzeige.

Liebesbewegt geben wir Freunden und Bekannten die Trauernachricht, daß unsere gute Mutter, bezw. Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Frau

Karoline Schimm

l. l. Finanzkommissärswitwe

am 8. Dezember 1913 um 12 Uhr mittags im 91. Lebensjahre sanft verschieden ist. Das Leichenbegängnis findet am Mittwoch den 10. Dezember um halb 4 Uhr nachmittags in der Leichenhalle des kirchl. Pöberscher Friedhofes aus statt. Die heil. Seelenmesse wird am Donnerstag den 11. Dezember um 7 Uhr früh in der St. Magdalena-Kirche gelesen werden.

Auf Wunsch der Verstorbenen werden Kranzspenden dankend abgelehnt.

Um stilles Beileid wird gebeten.

Marburg, am 9. Dezember 1913.

Familien Dr. Hans und Direktor Konratschin.

Lieferschütterter geben die Unterzeichneten hiemit im eigenen sowie im Namen aller Verwandten die traurige Nachricht, daß ihre engstgute, innigstgeliebte Gattin, bezw. Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Marie Burndorfer, geb. Droll

heute um halb 5 Uhr nachmittags nach kurzem schweren Leiden, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, unerwartet sanft verschieden ist.

Die entselte Hülle der teuren Verbliebenen wird Mittwoch den 10. d. um 4 Uhr nachmittags in der Leichenhalle des Allgemeinen Krankenhauses feierlich eingeseget und sodann auf dem Stadtfriedhofe im Familiengrabe zur letzten Ruhe bestattet.

Das heil. Requiem wird Donnerstag den 11. d. um 10 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche abgehalten werden.

Marburg, den 8. Dezember 1913.

Josef Burndorfer, Adjunkt-Zugsrevijor der k. k. priv. Süd-B., Gatte, Josef, Wigi, Viktor, Wilhelm, Kinder, Marianne Burndorfer, Schwiegertochter, Norbert, Marianne, Walter und Erich Burndorfer, Enkel.



HAUS

bestehend aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, samt Baugeschäfts-Inventar, großem Wiesengrund, für drei schöne Bauplätze, schöne südliche Lage, auf frequentem Posten, besonders für ein Baugeschäft geeignet, aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilen **H. Raschmann's Erben**, Marburg, Reiserstraße 23. 5330

Winterlakko

für 16jährigen und Hubertusmantel für 14jährigen Knaben, Frauenmantel, weißes Batistkleid preiswert. Anfrage in Verw. d. Bl. 5614

Lehrling

von auswärts, aus besserem Hause, welcher Wohnung und Kost erhält, wird in größerem Manufaktur- und Wäschegehalt bei 4jähriger Lehrzeit aufgenommen. Anfrage unter „Gute Lehre“ postlagernd. 3607